

Weihnachtsansprache 2019

**Manfred Zandt – Fraktionssprecher Freie Wähler
Tirschenreuth**

Stadtratssitzung am 12.12.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
Damen und Herren der Stadtverwaltung,
Vertreter der Medien,
Bürgerinnen und Bürger

Wir sind jetzt Mitten in der Adventszeit. Unsere tägliche Arbeit wird ergänzt und erweitert durch die vielfältigen Vorbereitungen auf Weihachten: von den Weihnachtsmärkten, bei denen es mitzuhelfen und zu besuchen gilt, bei den Weihnachtsfeiern mit den Kollegen und den Mitarbeitern und besonders in den Familien an den Adventssonntagen mit den Entzünden der Lichter am Adventskranz.

Finden wir dann aber auch Zeit zu entspannter Muse und Ruhe für uns selbst in und mit den Familien und Freunden an den kommenden Weihnachtstagen.

Jeder hat hier sicherlich seine eigene Wünsche und Vorstellungen: Zeit zum Lesen, Zeit zum Entspannen oder einfach mal nur Zeit zum Ausschlafen. Zeit aber auch zum Nachdenken – was uns in diesem Jahr geprägt hat und was das kommende Jahr uns bringen wird.

Es gilt aber auch Dank zu sagen. Danke an jene, die sich auf vielfältige Weise für unser Gemeinwesen einbringen, unsere Stadt Tirschenreuth positiv erlebbar machen, sich für andere Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Dies findet man vielfältig wieder: in den Vereinen, den Betrieben und insbesondere in den caritativen und sozialen Organisationen. Ohne dieser Gemeinsinn wäre eine Kommune als Gemeinschaft nicht lebensfähig. Hier wird eine persönliche Haltung zum Ausdruck gebracht,

die in der Sprache der Religion als Nächstenliebe bezeichnet wird. In der Sprache im öffentlichen Leben ist dies das Wort Ehrenamt.

Gerade hier in Tirschenreuth, in der die Sozialbindungen noch funktionieren, ist dies zu spüren. Wir kennen uns auf vielfältige Weise, seit den Tagen im Kindergarten, an der Schule, später im Beruf und den Vereinen und insbesondere durch die Familien und Nachbarn: Gemeinsinn wird positiv und nachhaltig gelebt, unterstützt und erlebt.

Ein Wort des Dankes auch, die in der öffentlichen Verwaltung, den Schulen, Kindergärten, der Polizei und Feuerwehr ihren persönlichen Einsatz erbringen, der sehr häufig über das hinausgeht, was man so einfach nur Dienstzeit nennt.

Ich möchte auch mich bei denen bedanken, die auch während der Festtage beruflich für andere da sind: die im Krankenhaus und den Altenheimen arbeiten oder zu Hause in den Familien pflegende Angehörige unterstützen - sie machen hier für alte und kranken Menschen einen besonderen Dienst.

Wir alle gehören zu dieser Stadt, suchen und finden in ihr Platz. Durch unser aller Bemühen haben wir auch im letzten Jahr versucht, Tirschenreuth weiter lebens- und lebenswert zu gestalten. Ein Wortpaar, hinter dem der tägliche Einsatz von vielen im Ehrenamt liegt.

Stehen wir auch in Zukunft für das Ehrenamt ein, schätzen und würdigen wir es, denn diese Gemeinsamkeit prägt und zeichnet unsere Stadt Tirschenreuth mit seinen Bürgerinnen und Bürger aus.

Wenn ich auf markante Ereignisse des letzten Jahres zurückblicke, so fallen mir zentral einige Punkte ein, die es schon besonders wert sind, hervorgehoben zu werden.

Unser Feuerwehrgerätehaus wurde fertig. Es prägt wie ein Tor die Einfahrt durch seinen Turmbau zur Stadt hin und signalisiert deutlich für jeden Betrachter, dass hier eine Stadt die Feuerwehr nicht nur als kommunale Pflichtaufgabe nach der Gemeindeordnung auffasst, sondern ein integraler Teil der Stadtgesellschaft annimmt. Besonders deutlich wurde dies an dem Tag für die Öffentlichkeit bei der Einweihung und mit dem Feuerwehrfest am neuen Standort mit einer überwältigenden Anteilnahme von der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht.

Ein weiteres großes und stadtbildprägendes Gebäude steht kurz vor der Einweihung: die Fronfeste, Verwaltungssitz vom Kloster , Stadtgefängnis und zuletzt Standort der Polizei wird jetzt im 21. Jahrhundert ein Haus für Bildung als Lehrstandort der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und Hochschule Landshut. Sehen wir dieses große Stadtumbauprojekt als Startbeginn für weitere Studienlehrgänge und Verknüpfungen mit den Hochschulen. Mit diesem neuen Bildungsangebot setzten wir den Weg von den Kindergärten, der Grundschule, der Mittelschule und Gymnasium für die Bürger in der Stadt und der nördlichen Oberpfalz umfassend fort.

Bei dem Stadtrundgang mit den Regierungspräsidenten Bartels vor wenigen Tagen konnte schon die behutsame historische innere Raumgestaltung mit einer hochwertigen funktionalen Ausstattung gesehen und erlebt werden. Die äußere Raum- und Freiflächengestaltung findet derzeit unter den Bürgern positive und kritische Würdigung und Diskussion. Dies zeigt mir, dass wir, Stadtrat und Verwaltung, hier zwar kaum in den Sitzungen, aber außerhalb mit den Bauprojekten intensiv betrachtet werden. Dies ist gut so, denn es zeigt, dass interessante Gebäude- und Raumstrukturen für die Stadt entstehen.

Auch bin ich nach wie vor froh, dass mein Kollege Günter Franz und ich uns rechtzeitig und deutlich gegen einen beabsichtigten Weiterverkauf dieses herausragenden Gebäudeareals „Alte Polizei“ am Museumsquartier im Hauptausschuss, als es der Stadt bekanntlich im Tausch übereignet wurde, ausgesprochen haben.

Neben den weiteren besichtigten Projekten wie neues Verwaltungsrathaus, der Wohnanlage St. Elisabeth und dem Vorhaben Luitpoldkino als weiteren Theater- und Bühnenstandort wurde die hohe städtebauliche Einbindung für die Altstadt im Rahmen des Stadtumbauprojekts von der Regierung nachhaltig kürzlich gewürdigt.

Daher auch ein besonderes Wort des Danks an die Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauamts und der Kämmerei, die für den Stadtrat konzeptionell diese Projekte mit vorbereiten und begleiten.

Wenn wir auf die letzten sechs Jahre dieser Kommunalwahlperiode zurückblicken, die begann als die Gartenschau endete, dann sind weitere große nachhaltige Bauvorhaben auf den Weg gebracht worden und stehen aktuell in der Startphase wie der neue Altstadtkindergarten unter

Trägerschaft des BRK, der BRK Tagespflege in der Dammstraße, den Neubau der Turnhalle und Sanierung der Mittelschule.

Es wurde uns hier im Stadtrat sicherlich nicht in den letzten sechs Jahren langweilig und wir konnten gemeinsam eine intensive Zeit hier im Gremium und den Ausschüssen für die Zukunft der Stadt Tirschenreuth erleben und gestalten.

Die erreichten Erfolge sind in dieser Bandbreite nur möglich, da das Ziel klar war: diese Stadt für seine Bürger mit den besten Grundlagen in dieses unser Jahrhundert zu führen.

Dass wir uns dazu unsere Meinung sagen, für unsere Interessen eintreten ist ein selbstverständliches Erfordernis auf diesen Weg. Zugleich ist es aber genauso wichtig, stets nach einem guten Kompromiss zu suchen.

Ich möchte mich daher auch bei den Freien Wählern Stadträten bedanken, die für die kommende Wahlperiode nicht mehr antreten, so Franz Günter und Felix Schmidt. Besten Dank für Euren Einsatz, Eure Initiative und Eure Bereitschaft sich für die Stadt Tirschenreuth hier im Stadtrat und als 3. Bürgermeister über viele Jahre hinweg zu engagieren.

Und für die anderen Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, die sich wieder bewerben, bleibt es vorerst spannend. Schauen wir mal, wer Anfang Mai die Sitzungseinladung vom Bürgermeister nach der Kommunalwahl am 15. März 2020 erhält.

Es ist ein öffentliches Amt, um das man sich bewirbt, nicht um das man kämpft. Daher ist das Wort Wahlkampf alles andere als in diese Zeit gehörig. Dies ist schon eine andere Diktion, auf die ich Wert lege.

Sind wir zuversichtlich für das kommende nächste Jahr als Stadt Tirschenreuth und auch für uns ganz persönlich. Ein gutes Fundament ist gelegt.

Ihnen ruhige und besinnliche Feiertage, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2020.

Es gilt das gesprochene Wort.